

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Der vorliegende Teil des Lesebuches ist, wie der Titel besagt, für die Klassen IV, III, II und I der höheren Mädchenschule (für Schülerinnen vom 12. bis 16. Jahre) bestimmt. Daß und wie für diese vier Klassen ein Lesebuch den Aufgaben des deutschen Unterrichtes genügen könnte, wurde der Hauptsache nach bereits im Vorworte zum I. Teile dargetan. Hier möchte ich noch hinzufügen, daß eine Zusammenfassung des Stoffes wünschenswert erscheinen muß, wenn man den Zusammenhang ins Auge faßt, der an der höheren Mädchenschule zwischen diesen vier Klassen gerade im Deutschen besteht. Es genüge nur, auf den grammatischen Teil dieser Sprache hinzuweisen. Dementsprechend, — freilich nicht bloß deswegen, — umfaßt ja auch tatsächlich an der zehnklassigen, dreifach (in Elementar-, Mittel- und Oberstufe) gegliederten Mädchenschule die Oberstufe gewöhnlich die vier letzten Schuljahre.

Aus diesen Gründen bin ich der Meinung, daß für die höhere Mädchenschule, welche mehr als jede andere Anstalt das Deutsche zum Mittelpunkt des Gesamtunterrichtes zu machen hat, eine Teilung des Lesebuches, des wichtigsten Hilfsmittels in diesem Fache, für die vier Klassen der Oberstufe nicht zu empfehlen, sondern einem Lesebuche, das bei der Auswahl seines Stoffes gleichen Schritt hält mit der innerhalb der Altersgrenzen (12. bis 16. Jahr) sich vollziehenden geistigen Entwicklung der Schülerin und die notwendige Rücksicht nimmt auf die dadurch bedingte Verschiedenartigkeit in der methodischen Behandlung, der Vorzug zu geben sei.

Eine möglichst enge Annäherung wird aber ferner auch dort noch anzustreben sein, wo die naturgemäße Gliederung einer Schule die Teilung des Lesebuches erfordert, weil jeder Unterricht und, seiner hervorragenden Stellung wegen, das Deutsche vorzugsweise von der untersten Klasse bis zur obersten in einem steten Zusammenhange fortschreitender Entwicklung stehen muß.

Um nun eine solche Annäherung zwischen dem vorliegenden Teile und dem ersten, seit 1884 zweiten, — wenn ich so sagen darf, eine Kontinuität des Unterrichtes — herzustellen, wurde zunächst auf die wesentlichsten Stoffe jenes Teiles zurückgegangen, Fabel, Parabel sowie Märchen und Sage in erweiterter Gestalt aufgenommen und dabei zugleich die formale Seite vor der stofflichen hervorgehoben. — In einer engen Beziehung zu einander stehen auch diejenigen Abschnitte der beiden Teile, welche Darstellungen aus der Geschichte und der Kultur enthalten. Mußten diese im I. Teile möglichst einfach gehalten sein, so durften sie im vorliegenden einen tieferen, bisweilen mehr reflektierenden Charakter annehmen. Daß dabei unserem deutschen Vaterlande eine bevorzugte Stellung eingeräumt wurde, wird man mit Rücksicht auf